

Beantwortung der Fragen aus der Stellungnahme zur Stellungnahme der Verwaltung vom 28.09.2020 zum „Zweckverband digitale Kommunen“ und „Projekt BUS-BB“

1) Es wird erwähnt, dass die Verwaltung intern eine Priorisierung von Verwaltungsleistungen im Sinne des OZG für die anstehende Digitalisierung erarbeitet. Wann will die Verwaltung damit beginnen? Wann können wir mit einer Vorstellung der Ergebnisse rechnen?

zu 1) Die Erfassung und Priorisierung der Verwaltungsdienstleistungen für die anstehende Digitalisierung ist ein umfangreicher Prozess, für den die Zuarbeit aller Fachbereiche der Verwaltung erforderlich ist. Zurzeit wird damit begonnen, die auf der Homepage angebotenen Dienstleistungen zur erfassen, um anschließend die Möglichkeiten der Digitalisierung zu prüfen. Um diese Aufgabe federführend zu begleiten, wurde wie schon in der letzten Stellungnahme beschrieben, die Stelle der stellvertretenden Fachbereichsleitung im Fachbereich 1 mit dem Aufgabenschwerpunkt „Digitalisierungsprozess der Verwaltung zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes sowie des Brandenburgischen E-Gouvernement-Gesetzes“ ausgeschrieben. Da der Prozess gerade erst begonnen wurde, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Ergebnispräsentationen geplant.

2) Es wird eine neu zu besetzende Stelle des "stellvertretenden Leiters des FB 1" erwähnt. Wann wird diese Stelle ausgeschrieben? In Hinblick darauf, dass z.B. die Stelle der Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes nun seit bald einem Jahr unbesetzt ist und die Stellenausschreibungen oft erfolglos sind: Bis zu welchem Zeitpunkt rechnet die Verwaltung mit einer Besetzung?

zu 2) Die Stellenausschreibung des stellvertretenden Fachbereichsleiters im Fachbereich 1 wurde im Amtsblatt Nummer 22 am 05.11.2020 veröffentlicht. Die Bewerbungsgespräche dazu fanden in der 51. KW 2020 statt. Der geeignetste Bewerber kann aufgrund von Kündigungsfristen erst zum 01.06.2021 eingestellt werden.

3) Es wird die Bildung einer Arbeitsgruppe angekündigt, die den Digitalisierungsprozess intern absichern soll. Wann ist es so weit?

zu 3) Wie bereits beschrieben, zählt die Federführung des Digitalisierungsprozesses zu den Hauptaufgaben der neuen Stelle des stellvertretenden Fachbereichsleiters im Fachbereich 1. Somit ist auch die Arbeitsgruppe abhängig von der Besetzung der neuen Stelle. Mit der derzeitigen personellen Ausstattung ist diese Aufgabe nicht mehr leistbar!

4) Es werden Digitalisierungsprojekte erwähnt, die von der Verwaltung bereits in den letzten Jahren vorgenommen wurden: "u.a." Schaffung des Dokumentenmanagementsystems(e-Akte), e-Rechnung und das Behördenpostfach (Pflicht seit 1.1.2018), Wir möchten sie bitten, uns eine vollständige Liste vorzulegen.

zu 4) Die stellvertretend erwähnten Digitalisierungsprojekte wie die Einführung eines DMS, der Einführung der e-Rechnung sowie des besonderen elektronischen Behördenpostfaches zählen zu den laufenden Verwaltungsaufgaben zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen über die die SVV nicht im Einzelnen informiert wird. Andere Digitalisierungsprojekte stehen für jeden Bürger auf der Homepage der Stadt Werder zur Verfügung. Dazu zählen das Geoportal, das Ratsinformationssystem und das Hinweisportal Maerker. Ein neues digitales Bewerberportal ist seit Anfang 2021 ebenfalls auf der Homepage verfügbar .
Zu den vollständig in der Verwaltung digitalisierten Vorgängen zählt die Beantragung von Dokumenten im Bürgerservice. Unter Einbeziehung der Fotokabine und Signatur Tablets ist der komplette Prozess seit mehreren Jahren papierlos umgesetzt.
Weiterhin wurde in der Verwaltung ein Downloadportal angeschafft und eingeführt, welches den sicheren und einfachen Datenaustausch mit Bürgern, anderen Behörden und Dienstleistern DSGVO konform ermöglicht.

5) Zu den bisherigen Projekten:

Der Zweckverband ist aus der Eigeninitiative der Kommunen heraus entstanden - ganz im Sinne der kommunalen Selbstverwaltung und schwer mit von der EU verordneten Digitalisierungsanstrengungen vergleichbar, die in der Stellungnahme erwähnt werden. Trotzdem möchten wir Sie bitten, uns zum Stand und dem Scheitern der genannten Projekte genauere Informationen zukommen zu lassen.

zu 5) Mit dem GewOn-Portal wurde zum Dezember 2009 eine Dachlösung als Fachportal innerhalb des Dienstleistungsportals des Landes Brandenburg für diejenigen Kommunen geschaffen, die über kein onlinefähiges Gewerbefachverfahren verfügen. GewOn war ein Verfahren, das elektronische Gewerbebean-, Gewerbeum- und Gewerbeabmeldungen (kurz: Gewerbemeldungen) sowie die elektronische Zustellung der entsprechenden Bescheide ermöglichte. Es wurde nach nur 4 Jahren Nutzungsdauer zum 31.12.2020 abgeschaltet.

Das Binnenmarkt-Informationssystem IMI ist ein mehrsprachiges Online-Tool, das den Informationsaustausch zwischen Behörden erleichtert, die an der praktischen Umsetzung des EU-Rechts beteiligt sind. Es befindet sich seit über 10 Jahren im Einsatz. In der Stadtverwaltung Werder sind über dieses Portal bisher keine Anfragen eingegangen.

Da sich diese Portale nicht in der Zuständigkeit der Stadtverwaltung befinden, können dazu auch keine weiterführenden Aussagen zur Nutzung und den Ursachen getroffen werden.

6) Am Ende hat die Verwaltung derzeit vor allem ein Dokumentenmanagementsystem vorzuweisen. Wir möchten gern erfahren, inwieweit das System den Ansprüchen an ein E-Akte-System gerecht wird und Papier sowie Arbeitszeit von Mitarbeitern einspart. Eventuell kann man erkennen, wie wertvoll Digitalisierung auch für die Prozesse innerhalb der Verwaltung ist.

zu 6) In dem Dokumentenmanagementsystem WINYARD werden alle relevanten Schriftstücke, die zu einem Vorgang gehören, für eine optimale Recherche in einer E-Akte zusammengeführt. Das Verfahren entspricht somit den Anforderungen an eine E-Akte und ist auch entsprechend zertifiziert. Dadurch wird die Nachvollziehbarkeit des Verwaltungshandelns und eine ganzheitliche Sicht auf alle relevanten Informationen ermöglicht. Vorgangsrelevante Daten werden aus anderen Fachverfahren über Schnittstellen in das DMS übernommen und automatisieren die Massenablage.

Durch die Einführung der E-Akte kann effizient und schnell, zeitlich und räumlich unabhängig auf die Daten zugegriffen werden.


Annette Große
Fachbereichsleiterin FB 1